

2. - 24. Februar 2024

*Bernhard Schmid*  
*S.O.L. - speed of light*

Der Künstler und Gestalter Bernhard Schmid stellt im Eck - Raum für Kunst Fragen zum Wesen des Lichtes. Seine Inszenierung verweist auf wissenschaftliche, künstlerische, philosophische und mythologische Bezüge. Die Umsetzung ist bildhaft, experimentell, performativ und physikalisch.

Ist Licht sichtbar oder unsichtbar? Wie kann es unsichtbar sein, obwohl es alles sichtbar macht? Wie steht unsere (Selbst-)Erkenntnis im Bezug zum Licht? Pythagoras sah noch unsere Augen als Ursprung des Lichtes, die durch ihren Blick das Sichtbare der Welt erschufen und im Schatten dieses Erkennens die Erkenntnis des Selbst. SOL - SOUL.

Dennoch ist das Wesen des Lichts uns Menschen fremd, so sehr es unser eigenes Wesen prägt. Mehr denn je ist unsere Kommunikation heute visuell und also von Licht dominiert. Mit 300 000 Kilometern pro Sekunde rauscht das Sonnenlicht über den Horizont am Morgen und ist doch bereits über 8 Minuten alt, wenn es unsere tägliche Wirklichkeit anstrahlt.

Taucht es unser sichtbares Jetzt in weichen Schein gegenwärtiger Vergangenheit?

Verletzt Licht? Gibt es einen Körper des Lichts? Wäre es ggf. dann selbst verletzlich oder gar tödlich für uns?

Im Eck soll eine Situation entstehen, in deren Zentrum eine im Aufbau befindliche Versuchsanordnung steht, mit deren Hilfe die Besucherinnen und Besucher sich selbst mit Lichtgeschwindigkeit bewegen werden – in gewissem Sinne sich darin erkennen.

Begleitet wird die Ausstellung von vier Veranstaltungen, mit denen physikalisch-wissenschaftliche sowie mythologisch-religiöse Aspekte und deren künstlerische Befragung, die Grenzen der Wahrnehmung und deren poetischen Brechungen und Reflektionen Gelegenheit finden, sich zu zeigen – im Lichte der Erkenntnis.

## *Veranstaltungen*

2. Feb 13-17 Uhr      Vorab-Aktion  
Mariä Lichtmess, Abgabe Plakate der Epiphanie «Jesus an der  
Küchenfront»
8. Feb 18 - 20 Uhr      Vernissage  
Fotografische Realisation der Anwesenden in Lichtgeschwindigkeit  
entsprechend der Theorie der Repräsentanz durch mathematische  
Eckwerte
10. Feb 17 - 19 Uhr      Diskussionsabend mit Gino Isidori, Professor für Physik an der  
Universität Zürich
18. Feb 14 - 17 Uhr      Der Ausstellungsraum ist in Präsenz des Künstlers geöffnet
24. Feb 19 - 21 Uhr      Finissage und Performance  
Ping-Pong mit dem Mond Laserstrahl, der die Distanz Erde-Mond mit  
Lichtgeschwindigkeit im Rhythmus des Hin und Zurück bespielt.

## *CV Bernhard Schmid*

*Geboren 27. August 1962 in Sempach.*

*Schulen in Sempach, Gymnasium in Sursee.*

*Absolvent des Filmseminars an der New York University.*

*Ausbildung zum Texter/Konzepter.*

*Auslandaufenthalte in Paris, Berlin, New York, Tokio.*

*Tätig als freier Texter, Fotograf, Gestalter, Kunstschaffender.*

*«In meiner künstlerischen Arbeit beschäftigt mich vorrangig die Phänomenologie im Bereich der Schnittstelle Wissenschaft – Design – Produkt – Kunst. Viele Arbeiten sind entsprechend interdisziplinär angelegt und fliessen in mehrere Kanäle.*

*Über die Jahre setze ich die Gewichtung meiner Arbeitsfelder unterschiedlich, ab 2010 eher in den Bereichen Design, Text, Fotografie – und komme seit zwei, drei Jahren vermehrt zurück auf künstlerische Formate.»*